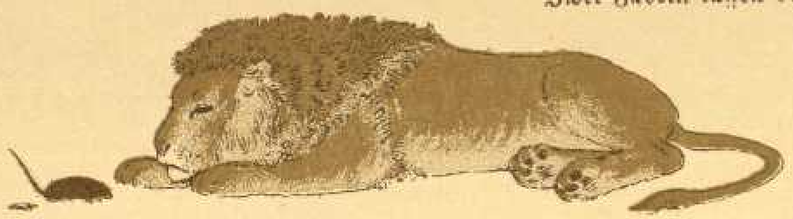
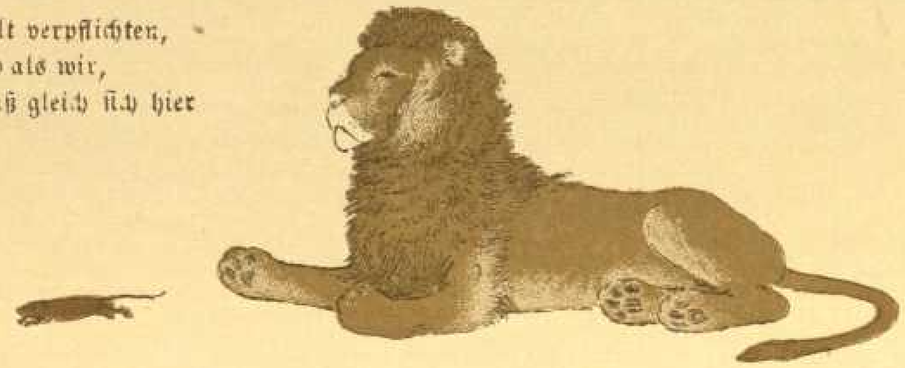
DER LŒWE UND DIE RATTE

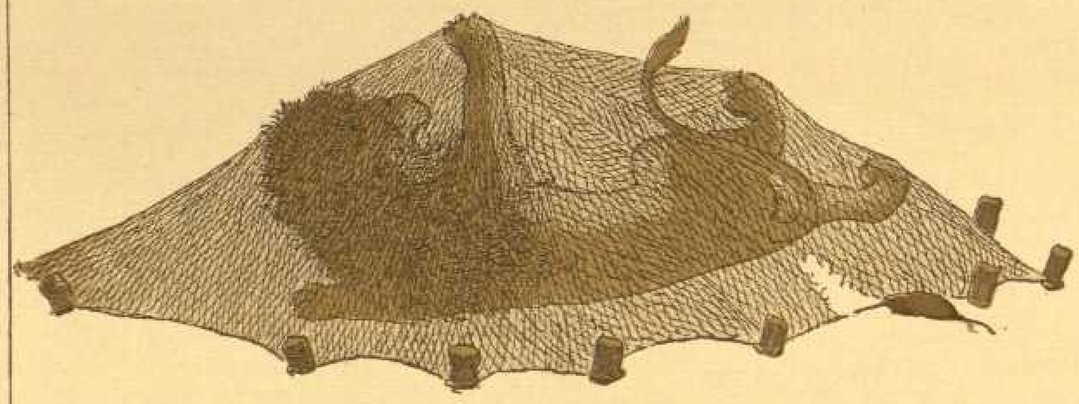
Man muß so viel man kann sich alle Welt verpflichten,
Denn nöthig sind uns oft die kleiner sind als wir,
Wie oft das vorkommt seht ihr draus, daß gleich sich hier
Zwei Fabeln lassen drüber dichten.



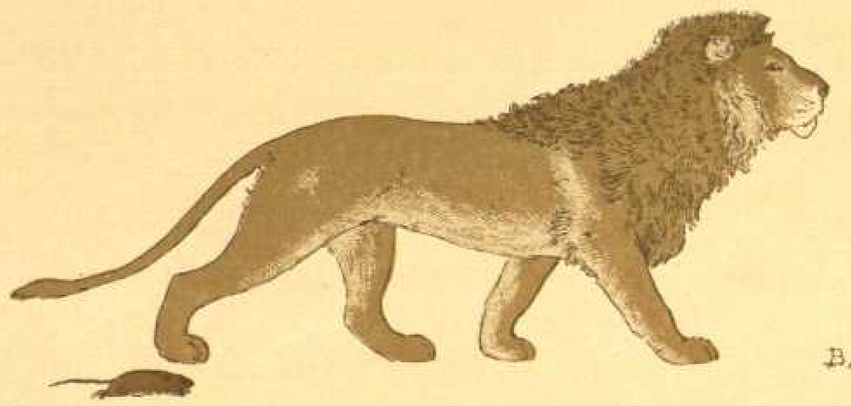
Es stieg dicht vor des Löwen Kraile
Nichts ahnend aus dem Loch einst eine Ratte auf.



Der Thiere König nun erwies sich in dem Falle
Recht königlich und groß, er gönnt' ihr freien Lauf.
Verloren war die Wohlthat nicht.
Wer mag es glauben, wenn man spricht
Die Ratte konnt' dem Löwen nützen?



Doch einst geschah's daß, als er aus dem Walde ging,
Er sich in einem Netze fing,
Sein Brüllen konnte ihn nicht retten und nicht schützen.
Da kam die Ratte, und zernagend, schnell bereit,
Nur eine Masche, hat sie Rettung ihm verschafft.



BM.

Es thun Geduld und lange Zeit
Viel mehr als Wuth und große Kraft.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/24004